

Bericht WM Irland 28. – 31.08.2017

Killarney, Irland – Ein gewisser Hauch von Magie liegt hier in der Luft, Irland mit seiner wunderschönen, beinahe unberührten Natur, die sagemumwobenen Berge und Täler, und ein, besonders für das Vorhaben der angereisten Sportler aus Ebern, angenehmes Klima. In Irland ist der Herbst bereits angekommen. Hier fand, in einem großen Event-Hotel, die Weltmeisterschaft der WKU (World Kickboxing and Karate Union) statt. Wie bereits berichtet, waren hierzu auch 7 Sportler angereist, die die Kampfsportschule Rögner aus Ebern auf der großen Bühne vertraten.

Hier starteten insgesamt rund 1.100 Kämpfer aus verschiedensten Nationen und traten in den Disziplinen Pointfighting (Punktkämpfen), Leichtkontakt, Formen und Karate gegeneinander an. Neu war die Disziplin Kick Light, hier gelten dieselben Regeln wie beim Leichtkontakt, nur, wie der Name sagt, mit gut kontrolliertem Kontakt durchgeführt werden. Die Wettkämpfer kämpfen fortwährend bis der Hauptkampfrichter das Kommando „stopp“ gibt. Sie nutzen Techniken des Leichtkontakts und Vollkontakts, die gut kontrolliert auf die erlaubten Trefferflächen ausgeführt werden. Es wird gleicher Wert auf Hand- und Fußtechniken gelegt. Kick-Light wird aber auf der Matte statt im Ring ausgeführt.

Insgesamt waren 60 Sportler als deutsches Team angereist, die sich im Vorfeld seit 2016 durch diverse Qualifikationsturniere bewiesen hatten. Von der Kampfsportschule Rögner aus Ebern starteten Beate Otto, Laura Klopff, Petra Barth, Norbert Höchner, Günter Schönrock, Harun-Veyssel Elkol, Leon Meier und Rufat Zaidov. Die Qualifikationsturniere, die über das Jahr verteilt absolviert werden musste, bildeten die erste Hürde für die Sportler. Nach Juni ging dann ins Eingemachte: die Vorbereitung auf die WM mit vielen Extraeinheiten zum normalen Training und glücklicherweise kam es während dieser anstrengenden Phase zu keinen Verletzungen, so dass man gut vorbereitet zur Weltmeisterschaft anreisen konnte. Ende August war es soweit, der Flug in das schöne Irland stand bevor. Dort stand zunächst das Wiegen an, um zu ermitteln, in welcher Gewichtsklasse die Sportler kämpfen würden. Hier können Gramm entscheidend sein, daher gehört der Gang zur Waage für die meisten der Kämpfer zu dem unangenehmeren Teil des Wettkampfes. Jedoch war bei allen das Wiegen problemlos. Am nächsten Tag wurde es ernst: die ersten Kämpfe standen an.

Als jüngster der Truppe trat Leon Meier bei der männlichen Jugend an. Im letzten Jahr war Meier noch im Karate angetreten. Bei seiner bisher ersten WM im Kickboxen Leichtkontakt zeigte er starken Kampfgeist. Bei den Vorkämpfen unterlag er knapp seinem Gegner und schaffte somit den Titel Vizeweltmeister in seiner Klasse.

Rufat Zaidov bei der männlichen Jugend an. Bei seiner bisher 3. WM trat Zaidov im Leichtkontakt an. Seine Gegner machten es ihm nicht leicht, er erreichte Bronze im Leichtkontakt.

Eine der drei Damen im Bunde der KSSR war Laura Klopff aus Zell a. Ebersberg. Die 17-jährige startete heuer zum letzten Mal bei der weiblichen Jugend in der Klasse bis 50 kg. Schon viel Erfahrung bei Turnieren und einigen Weltmeisterschaften, konnte Klopff in diesem Jahr viel Kampfgeist und Durchhaltevermögen zeigen. In der neuen Disziplin Kick Light setzte sie sich in den Vorkämpfen durch und schaffte es ins Finale. Hier erhielt sie den Titel Vizeweltmeisterin. Die zweite Kategorie in der sie startete, war Leichtkontakt. Hier erreicht sie Bronze.

Beate Otto aus Baunach war zum ersten Mal bei einer Weltmeisterschaft dabei. Die Aufregung und Anspannung konnten ihr ihre erfahrenen Mannschaftskameraden zum Glück etwas nehmen. Otto startete bei den Veteranen Damen in 2 Klassen im Kicklight und Leichtkontakt. Hier erreichte sie bei den Vorkämpfen Bronze.

Ebenfalls in 2 Klassen im Kicklight und im Leichtkontakt startete Petra Barth aus Dörfleins. Nach langer Wettkampfpause wollte auch sie nochmals bei einer WM teilnehmen. Barth und Otto konnten sich in den Vorkämpfen im Kicklight gegen Irland und Österreich beweisen, diese gewannen sie souverän. In 2 packenden Finalen mussten jeweils Barth gegen ihre Mannschaftskameradin Otto antreten. Im ersten Finale der beiden konnte sich Beate Otto durchsetzen und wurde Weltmeisterin.

Im zweiten Finale setzte sich Petra Barth durch und schaffte den Titel Weltmeisterin. Otto und Barth sind somit jeweils einmal Weltmeisterin und einmal Vizeweltmeisterin im Kicklight. Petra Barth erreichte im Leichtkontakt das Finale. Sie zeigt starken Kampfgeist, gegen die Gegnerin, auch eine aus dem deutschen Team aus München, verlor sie knapp und schaffte hier den Titel Vizeweltmeisterin im Leichtkontakt.

Günter Schönrock aus Cadolzburg startet auch in diesem Jahr und ist bei der WM eigentlich schon ein „alter Hase“. Bereits zum 14. Mal wollte Schönrock seinen WM-Titel verteidigen. Die Vorbereitung auf die WM hatte er bereits verinnerlicht und stellt sich stets selbst einen persönlichen Trainingsplan auf, von Kraft- und Ausdauertraining, über das Verfeinern der Schnelligkeit und der treffsicheren Technik. Des Weiteren ist Schönrock Trainer des Kaders für Pointfighting beim deutschen Team. Trotz der Doppelbelastung und einer Erkältung trat er im Pointfighting bei den Veteranen an und schaffte erneut den Weltmeistertitel. Des Weiteren trat er bei der Mannschaft im Pointfighting an und holte auch hier den ersten Platz.

Ebenfalls zu den erfahrenen Sportlern bei der WM zählt Harun-Veyssel Elkol. Der Fitnessstudio Besitzer aus Kleintettau stellte sich zum 8. Mal der Herausforderung einer Weltmeisterschaft. In 2 verschiedenen Klassen trat er im Karate Kumitee an. Souverän holte sich Elkol den Weltmeistertitel und einmal den Vizeweltmeistertitel.

Dass Gesundheit vor einen Weltmeistertitel geht, war für Norbert Höchner aus Löffelsterz in diesem Jahr Realität. Der erfahrene Kämpfer war bereits zum 7. Mal zu einer Weltmeisterschaft angereist. In insgesamt 5 Kategorien wollte Höchner seinen Titel beweisen, 2x startete er im Leichtkontakt, 2x im Kicklight und einmal im Pointfighting. In den Vorkämpfen bewies er sich souverän und stand in den Kategorien Leichtkontakt (1x), Pointfighting (1x) und Kicklight (2x) bereits im Finale. Durch einen harten Treffer in einer der Vorrunden hatte der Arzt vor Ort bei ihm jedoch eine Gehirnerschütterung diagnostiziert. Höchner entschied sich in Absprache mit Nationaltrainer Harald Rögner gegen ein Antreten im Finale, um gesundheitliche Folgen auszuschließen. Er erntete dadurch großen Respekt, auch von Seiten seiner Gegner. Höchner erreichte somit 4 x Silber und 1 x Bronze.

Vom Deutschen Team wurden auch jeweils 7 Herren und 7 Damen als Mannschaft ausgewählt. Hier treten die einzelnen Nationen gegeneinander an, jeweils ein Kämpfer der jeweiligen Nation gegen einen Kämpfer der anderen Nation. Die einzelnen Punkte der Kämpfer zählen hier jeweils alle zusammen, somit gewinnt die komplette Mannschaft. Im Leichtkontakt schaffte es die Damen- und die Herrenmannschaft in ein packendes Finale, das auch von beiden Mannschaften gemeistert wurde, beide Mannschaften holten Gold.

Bundestrainer und Trainer der Kampfsportschule Rögner, Harald Rögner, zeigte sich stolz auf seine Schützlinge. Jeder hätte sein bzw. ihr Bestes gegeben. Vor allem der große Zusammenhalt des gesamten deutschen Teams hob er hervor. Für KSSR ergibt sich eine Bilanz von 4 Goldmedaillen, 10 Silbermedaillen und 2 Bronzemedaillen.

Die Rückkehr nach Hause war für die Eberner Sportler auch wieder etwas ganz Besonderes: spät in der Nacht von Freitag auf Samstag ankommend, ließen es sich die Vereinskameraden nicht nehmen, ihre WM-Fahrer mit und Deutschland-Fahnen und Fackeln und einem Sektempfang zu überraschen, um ihnen zu gratulieren.*kp*

